

# „Keine giftige Natronlauge“

Kann die Ungarn-Katastrophe auch bei uns passieren? Betreiber sagt „Nein“

hr. Stade. Die Bilder von der geborstenen Rotschlamm-Deponie in Ungarn, wo ein ganzer Landstrich durch das mit ätzender Natronlauge versetzte Abfallprodukt der Aluminium-Produktion verseucht wurde,

drängen eine Frage auf: Wie sicher ist eigentlich die Rotschlamm-Deponie der Firma Aluminium-Oxid Stade (AOS) bei dem Ort „Bützflethermoor“ im Landkreis Stade? AOS-Geschäftsführer Helmuth Buhrfeindt erklärt: Der wesentliche

Unterschied zu der ungarischen Deponie besteht darin, dass die AOS den Rotschlamm „wäscht“, bevor er auf die 150 Hektar große Deponie gepumpt wird. „Wir bringen die giftige Natronlauge gar nicht erst auf die Deponie.“ Seite 3



AOS-Geschäftsführer Helmuth Buhrfeindt am Rand der Rotschlamm-Deponie: Selbst bei extremen Regenfällen würde der Deponie-See nur um wenige Zentimeter ansteigen Foto: hr